



Ausgabe 84/Juni 2017

# Mitteilungen

## Edith Stein

### GESELLSCHAFT DEUTSCHLAND

## Herzensnähe

Im Herbst 2015 fand an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Heiligenkreuz bei Wien eine internationale Konferenz statt. Junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus der ganzen Welt präsentierten und diskutierten zwei Tage lang ihre Forschungsergebnisse rund um die Philosophin Edith Stein bis ... ja bis der Samstagabend in einer geistlichen Stunde mit dem ehemaligen Abt des Zisterzienserstiftes Heiligenkreuz, Gregor Henckel-Donnersmarck (1999-2011), ausklang. Er sprach über sein Brustkreuz. Das Pektoreale war ein Geschenk seiner Mitbrüder anlässlich des zehnjährigen Abtjubiläums 2009. Es wurde nach Ideen Abt Gregors von seinem Mitbruder und Künstlermönch Raphael Statt OCist gefertigt.

Abt Gregor wurde 1943 in Breslau geboren. Seine Familie floh bald nach seiner Geburt zunächst nach Bayern und schließlich nach Kärnten. Der gemeinsame Geburtsort mit Edith Stein und eine tiefe Verbundenheit zu seiner Landsfrau und geistlichen Schwester sowie die Achtung vor ihrem Weg ins Martyrium in Auschwitz führten seinerseits zu einer großen Verehrung der Heiligen. Dies sollte in dem neuen Pektoreale zum Ausdruck kommen.

Abt Gregor wünschte sich für die Gestaltung des Kreuzes einen Hinweis auf Sr. Teresia Benedicta sowie eine symbolische Verbindung von Juden- und Christentum. Pater Raphael erläuterte auf der Homepage der Zisterzienserabtei Stift Heiligenkreuz diesen Auftrag: „Im Prozess meiner künstlerischen Arbeit bin ich dazu gekommen, die Kreuzesteile so zu segmentieren, dass sie den Davidsstern harmonisch aufnehmen, so dass er mit dem Kreuz eine gestalterische Einheit bildet.“ Diese Einheit gründet in der paulinischen Weis-



Brustkreuz von Abt Gregor, Vorderseite  
Foto: Seifert



Brustkreuz von Abt Gregor, Rückseite  
Foto: Seifert

heit: „Nicht du trägst die Wurzel, sondern die Wurzel trägt dich“ (Röm 11,18). Pater Raphael weiter: „Das Besondere an dem Pektoreale ist auch, dass auf dessen Rückseite eine kleine Sekundär-Reliquie der heiligen Edith Stein eingelassen ist. Diese ist unter Glas versenkt. Es handelt sich hierbei um ein Stück ihres Brautschleiers zur Einkleidung als Karmelitin in den Kölner Karmel.“

Altalt Gregor versteht sein *crux pectoralis* weniger als ein äußeres Zeichen, sondern vielmehr als ein Bekenntnis seiner Zugehörigkeit zu Christus. Edith Stein schreibt in der „Kreuzeswissenschaft“: „Unser Ziel ist die Vereinigung mit Gott, unser Weg der gekreuzigte Christus, das Einswerden mit ihm im Gekreuzigtwerden“ (ESGA 18,53). Wenn das Kreuz, getragen in Herzensnähe, in den Bewegungen des Alltags an die Brust schlägt, erinnert es an diese innige Beziehung mit dem Gekreuzigten. So bekundet das Kreuz von Abt Gregor mit der Edith-Stein-Reliquie zugleich seine Herzensnähe zu Sr. Teresia Benedicta a Cruce. Die Wahl ihres Namens „vom Kreuz“ wurde von ihrem Bräutigam Jesus Christus äußerst ernst genommen.

In diesem Jahr gedenken wir ihres „Gekreuzigtwerdens“ in Auschwitz am 9. August zum 75. Mal. Vertreterinnen und Vertreter der ESGD werden betend vor Ort sein. Wir sind gewiss, dass ihr Martyrium Sr. Teresia Benedicta zur Einswerdung mit dem Gekreuzigten führte – inmitten seines Herzens. Wer sich, wie Abt Gregor, auf einen Weg mit Edith Stein einlässt, kommt letztendlich in der Liebe des Gekreuzigten und Auferstandenen an.

Dr. Katharina Seifert, Präsidentin

# „Die EINE Taufe. Ökumenische Perspektiven zum 95. Taufjahr Edith Steins“.

Bericht über die Jahreskonferenz der Edith-Stein-Gesellschaft Deutschland e.V.  
vom 19.–21. Mai 2017 in Würzburg-Himmelsporten



von links: Dr. Beate Beckmann-Zöllner, Sr. Bernadette OCD, Dr. Tonke Dennebaum, Dr. Katharina Seifert, P. Felix Schandl O. Carm  
Foto: Wagner

Der Name des bischöflichen Exerzitienhauses in der Würzburger Zellerau, „Himmelsporten“, bringt das Thema der Jahresversammlung sinnbildlich und schön zum Ausdruck, weshalb sich die angereisten Mitglieder der Edith-Stein-Gesellschaft dort – zudem in unmittelbarer Nähe des gleichnamigen Konventes der Karmelitinnen – doppelt gut empfangen fühlten. Ob und wann genau Edith dort versucht hatte, einzutreten, ließ sich trotz Recherche des Vorstandes im Konvent nicht zweifelsfrei klären; wenn, käme das Jahr 1932 in Frage.

Die Mitgliederversammlung am Freitagabend widmete sich neben den Berichten der Präsidentin Dr. Katharina Seifert und der Geschäftsführerin Adele Stork auch dem Gebetsgedenken der Verstorbenen, unter ihnen Heribert Hoffmann, langjähriger Geschäftsführer und Mitglied im Beirat der ESGD, aber auch der uns bekannten schwer Erkrankten, unter ihnen der noch junge Doktorand René Raschke. Alle haben wir in unser Gebet eingeschlossen. Die prekäre Finanzlage der Gesellschaft hatte erfreulicherweise eine leichte Besserung durch Sparmaßnahmen und Spenden erfahren; dennoch bleibt eine minimale Gebührenerhöhung um 5,- € jährlich unumgänglich. Sie wurde nach kurzer Aussprache von der Versammlung fast einhellig beschlossen. Ebenso verabschiedete die Versammlung eine Resolutions-Initiative der Präsidentin zum Thema „Edith Stein – Erinnerung an eine Patronin Europas in schwieriger Zeit“, die durch Dr. Marcus Knaup sofort an die Presse gegeben wurde. Zu vorgerückter Stunde klang die Mitgliederversammlung mit einem von P. Dr. Ulrich Dobhan vorbereiteten und gestalteten Abendgebet und geselligem Beisammensein aus. Der vor- und ertragsreiche Samstag wurde gerahmt – österlich und so auch taufbezogen geprägt – von der morgendlichen Eucharistiefeier und der gesungenen Vesper, jeweils mit den Schwestern in ihrer Klosterkirche. Vorstandsmitglied Dr. Tonke Dennebaum als Offiziator und Herr Olzewsky an der Orgel begleiteten durch die ebenso anregende wie anspruchsvolle Liturgie. Im Hauptvortrag des Vormittags stell-

te Frau Prof. Dr. Dorothea Sattler (Münster), ausgehend von einem ökumenischen Gottesdienst 2007 im Magdeburger Dom zur gegenseitigen Anerkennung der Taufe, die bei allem guten Willen mühsamen und hindernisreichen Annäherungen zwischen den verschiedenen beteiligten Kirchen dar. Anschließend erhellte Sr. Ursula Buske CCR von der evangelisch-benediktinisch geprägten „Communität Casteller Ring“ das in der Evangelischen Kirche wieder entdeckte, durchaus auf Martin Luther rückführbare mönchische Leben vor, während Sr. Nicole Grochowina von der „Christusbruderschaft Selbitz“ eingehend „Impulse Edith Steins für sie persönlich und die Gemeinschaft“ aufwies. Nachmittags gab Dr. Tonke Dennebaum eine ausführlichere Einführung in die „ökumenische“ Edith Stein, bevor sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dann in vier Lese- und Gesprächsgruppen zu Texten und Themen Edith Steins, u. a. zur Taufe, gut und intensiv austauschen konnten. Bei einer hervorragenden und gemütlichen Weinvesper konnten die Erkenntnisse, aber auch die Anstrengungen dieses Tages gut aus- und abgeglichen werden.



von links: Prof. C. Mariële Wulf, Dr. Tonke Dennebaum, Prof. Dorothea Sattler, Dr. Katharina Seifert, Dr. Beate Beckmann-Zöllner, Sr. Nicole Grochowina, Sr. Ursula Buske  
Foto: Wagner

Der Sonntag brachte den durch einen Marathonlauf etwas erschwerten Ortswechsel in die „Reurerkirche“ der Unbeschuhten Karmelitenbrüder; nicht jeder mochte darin einen Fingerzeig auf den Apostel Paulus erkennen und seine Mahnung, zu laufen, um den himmlischen Siegespreis zu erringen. Der kunstsinnige (und in der Bischofskonferenz dafür zuständige) Bischof Dr. Friedhelm Hofmann stand der Eucharistiefeier in der Würzburger Karmelitenkirche vor. Mit der anschließenden Segnung der Theresienkapelle (Lisieux), die sich gegenüber der Edith Stein gewidmeten befindet, stellt sie nunmehr ein geschlossenes Kunst- und Lebenswerk Paul Nagels sowie eine eindrucksvoll sichtbare Frucht vierzigjähriger Bemühungen und Inspirationen dar. Mit Gelegenheit zum gemeinsamen Mittagessen (auch mit dem Bischof) klang diese Jahreskonferenz aus.

P. Felix M. Schandl O. Carm.

# Weltweit erste Edith-Stein-Schule

## Bildungseinrichtung für Mädchen in Speyer feiert ihr 60-jähriges Bestehen

*Vor den Sommerferien wird im Edith-Stein-Gymnasium Speyer ordentlich gefeiert – aus gutem Grund: die katholische Privatschule kann auf ihr 60-jähriges Bestehen zurückblicken. 1957 errichteten die Dominikanerinnen des Klosters St. Magdalena die Schule in Speyer-West, weil ihre Klosterschule im Hasenpfluß aus allen Nähten platzte.*



Edith-Stein-  
Gymnasium

Rund 650 Schülerinnen lernen heute im Edith-Stein-Gymnasium, die aus einem Umkreis von 30 Kilometern

kommen. Nur ein sehr geringer Teil ist nicht christlich. Die Nachfrage ist ungebrochen groß, übersteigt das Platzangebot und das obwohl oder gerade weil es eine reine Mädchenschule ist. Mehr Disziplin, mehr konzentriertes Arbeiten, keine körperlichen Auseinandersetzungen, hohes soziales Engagement: In Mädchenschulen herrsche eine andere Atmosphäre, berichten Schulleiter Josef Lösch und sein Stellvertreter Klaus Ritter. Ein weiterer Vorteil: Es könne gezielt auf Interessen der Mädchen eingegangen werden. Umgekehrt heißt das aber nicht, dass traditionell männlich besetzte Themen wie Naturwissenschaften keine Rolle spielen. Im Gegenteil. „Viele Abiturientinnen schlagen die naturwissenschaftliche Richtung ein, was nicht üblich ist“, betont Schulleiter Lösch.

Das Gymnasium steht in der Unterrichtstradition der Dominikanerinnen von St. Magdalena in Speyer. Im 14. Jahrhundert begannen die Ordensfrauen gemäß ihres apostolischen Ordensideals Mädchen zu erziehen und zu unterrichten. Im 19. Jahrhundert entstanden unter ihrer Federführung gleich mehrere Mädchenschulen, die die Nazis während ihrer Herrschaft schlossen. Aber gleich nach Kriegsende, im Oktober 1945, eröffneten im Magdalenen-Kloster die Volksschule und die Höhere Mädchenschule erneut. Um dem steigenden Ansturm gerecht zu werden, entstand 1957 der Neubau im Langensteinweg – das heutige Edith-Stein-Gymnasium. Die Entscheidung für den Namen dieser außergewöhnlichen Frau, die in St. Magdalena als Lehrerin gewirkt hatte, war in den 1950er Jahren wegweisend. „Sie war weltweit die erste Edith-Stein-Schule“, berichtet Klaus Ritter.

Im ersten Jahr absolvierten 18 junge Frauen das Abitur, heute sind es jährlich rund 70. Anfangs umfasste das Gebäude nur zwei Drittel seines heutigen Ausmaßes, ehe der Erweiterungsbau 1963 fertiggestellt wurde. Wegen des großen Zu-

spruchs ging 1963 die benachbarte Edith-Stein-Realschule an den Start, mit der das Gymnasium eine enge Verbindung pflegt. Es kooperiert auch mit anderen Einrichtungen. Gemeinsamer Unterricht wird etwa mit dem Nikolaus-von-Weis-Gymnasium gehalten. Mit der Caritas kooperiert die Schule, um Schülerinnen in Notsituationen zu unterstützen, und mit den Diakonissen bei Berufspraktika. Für Klaus Ritter sind künftig weitere Kooperationen denkbar.

Seit Anfang der 1960er Jahre ist das Gymnasium neu sprachlich, seit den 1970ern ist wie auch bei staatlichen Schulen die reformierte Oberstufe verankert. Mitte der 1980er Jahren gab es einen Einbruch der Schülerinnenzahl. Anschließend stieg die Nachfrage so stark, dass das Gymnasium fortan nicht nur zwei, sondern drei Klassen pro Jahrgang einrichtete. Ende der 1990er erfolgte die Umbenennung: aus der Edith-Stein-Schule wurde das Edith-Stein-Gymnasium.



Foto: Stork

Das Jubiläum wird im Juni mit mehreren Veranstaltungen gefeiert. Am 1. Juni bestreiten Chöre und Orchester der Schule ein Festkonzert in der Stadthalle Speyer. Zum Festakt am 14. Juni wird Weihbischof Otto Georgens erwartet. Natalie Suzanne Steger, ehemalige Schülerin und heutige Leiterin des ZDF-Studios Warschau, hält den Festvortrag. Zwei Wochen darauf folgt die Verabschiedung von Schulleiter Lösch in den Ruhestand. Einen Tag später, am 29. Juni, steigt das große Schulfest. Dabei präsentieren die Schülerinnen Ergebnisse ihrer Projektwoche, die unter dem Motto „Haus der lebendigen Steine“ stehen wird und in der sie sich mit der Geschichte ihres Gymnasiums befassen.

Yvette Wagner

**Herausgeber:** Edith-Stein-Gesellschaft Deutschland e.V.

**Redaktion:** Dr. Katharina Seifert, Adele Stork · Postfach 1180 · 67346 Speyer

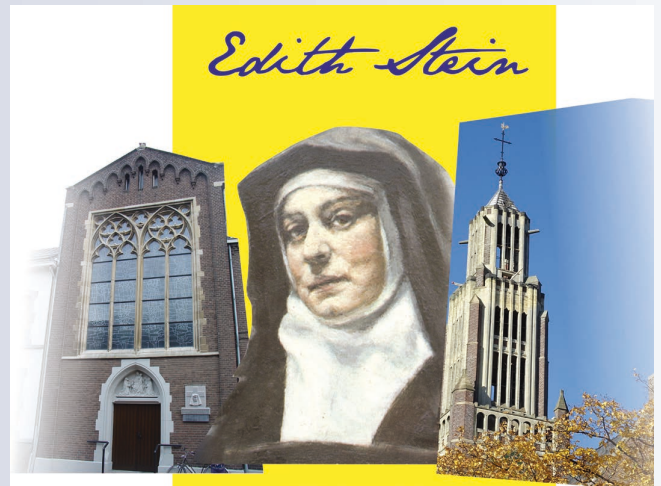
Telefon 062 32/ 10 22 81 · Fax 10 23 04 · [esgd@bistum-speyer.de](mailto:esgd@bistum-speyer.de) · [www.edith-stein-gesellschaft.de](http://www.edith-stein-gesellschaft.de)

Bankverbindung: IBAN: DE 11 7509 0300 0000 0680 20 · BIC: GENODEF1M05

## 50 Jahre Stichting Dr. Edith Stein in Echt/NL

Die Stichting Dr. Edith Stein in Echt, NL, feiert ihr 50jähriges Bestehen. Die Edith-Stein-Gesellschaft Deutschland e.V. gratuliert von ganzem Herzen mit dem Zuspruch des Herrn „Dein Schifflein ist mir teuer“ (ESGA 20, 196). Er stammt aus einem Gebetstext, den Sr. Teresia Benedicta a Cruce in Echt verfasste. Stellvertretend wünschen wir Ihnen, Frau Stassen-Muyrers als Vorsitzenden der Stichting, Gottes Segen für Ihr ehrendes Wirken im Namen Edith Steins. Seien Sie sich dieses Zuspruchs bewusst, wenn Sie am 25. Juni 2017 mit einer Pontifikalmesse in St. Landricus der Gründung der Stichting und zugleich des 75. Todestages unserer Heiligen gedenken.

*Dr. Katharina Seifert, Präsidentin ESGD*



links: Karmel in der Boventestraat

rechts: Kirche St. Landricus  
Foto: Stichting Dr. Edith Stein

## Auf den Spuren Edith Steins in Schlesien

*Reiseseminar vom 29. Juli bis 5. August 2017*

*Seminarleitung: Univ.-Prof. Dr. Hanna-Barbara Gerl-Falkovitz  
Konzept, Organisation u. Reiseleitung: Mag. Rembert J. Schleicher*

In der Edith-Stein-Gesamtausgabe (ESGA) finden sich zahlreiche Hinweise darauf, dass verschiedene Orte und Landschaften Schlesiens prägend waren für Edith Steins Denken. An diesen Stätten, so das Ziel dieses Reiseseminars, kann man ihre Lebensspuren suchen, ihr nachgehen und so ihr Denken auf eine besondere (sozusagen phänomenologische) Weise nachvollziehen und damit besser begreifen.

### Weitere Informationen unter dem Link:

<http://mooshausen.de/public/ReiseseminarEdithSteinsSchlesienFlyer4.pdf>

**Kosten:** 910 € (EZ-Zuschlag 110 €)

**Anmeldung:** (bis spätestens 15. Juni 2017)

bei Mag. Rembert J. Schleicher, Tel. +43 650 7001816,  
eMail: [rembert.schleicher@gmail.com](mailto:rembert.schleicher@gmail.com).

Berücksichtigung der Anmeldungen in Reihenfolge des Eingangs.

## HERZLICHE EINLADUNG!

**Tagung: Grundbegriffe und -phänomene Edith Steins**  
Philosophische Tagung an der FernUniversität in Hagen

24.-25. November 2017

Universitätsstraße 33, 58084 Hagen,  
KSW-Seminargebäude, Raum 1+2

**Ausführliche Informationen und Anmeldung unter**

[https://www.fernuni-hagen.de/philosophie/lg2/aktuelles/edith\\_stein\\_tagung.shtml](https://www.fernuni-hagen.de/philosophie/lg2/aktuelles/edith_stein_tagung.shtml)

## Befreite Freiheit

*27. August bis 2. September 2017  
Sommerakademie im Geiste Edith Steins  
Studium – Gebet – Gemeinschaft – Entspannung*

### Ort:

KarmelZentrum im Karmelitenkloster,  
Silbergasse 35, 1190 Wien

### Referenten:

Prof. Hanna-Barbara Gerl-Falkovitz (Heiligenkreuz):  
*Freiheit und Zugehören.*

Dr. Tonke Dennebaum (Mainz):  
*Freiheit als Antwort und als Ver-Antwortung*

P. Dr. Christof Betschart OCD (Rom):  
*„Zur Freiheit hat uns Christus befreit.“ (Gal 5,1) –  
Edith Stein als Denkerin christlicher Freiheit*

Dr. Beate Beckmann-Zöller (München):  
*Wiedergeburt und Erlösung –  
Edith Steins Freiheitsbegriff mit Seitenblick  
auf den Buddhismus*

P. Thomas Gabriel Brogl OP (Wien):  
*„Der Wert meines Lebens  
hängt von der Fähigkeit ab, es zu geben“ –  
das Lebenszeugnis des Märtyrerbischofs  
Pierre Claverie OP*

### Organisation:

P. Dr. Christof Betschart OCD (Rom), Dr. Regina Willi  
(Wien) und P. Dr. Roberto Maria Pirastu OCD (Wien)

### Weitere Infos und Anmeldung:

[www.es-sommerakademie.karmel.at](http://www.es-sommerakademie.karmel.at)  
oder eMail an [info@edith-stein-gesellschaft.at](mailto:info@edith-stein-gesellschaft.at)